

Blankwaffe Nr. 1.891

Beschreibung

Hess. Infanterie-Off.-Säbel mit Geschenkwidmung. Korbartiges Messing-Bügelgefäß zum Stichblatt hin verbreitert. Reichhaltig verziert mit durchbrochenem Blattwerk, Maskeron und dem hess. Löwen mit Krone und Schwert. Zwei Portepée-Schlitzten auf dem nach unten abgebogenem Stichblatt. Gerissene Leder-Fingerstrippe unter verziertem Griffiring. Ganze Griffkappe durch Blattwerk und Blüte verziert. Der plastische Löwenkopfknauf mit roten Glasaugen. Verdeckter Vernietkopf. Gerippte Griffhülse mit Fischhautüberzug und drei Lagen verdrillter Silberdrahtwicklung (1 x kräftig, 2 x fein).

Leicht gekrümmte Steckrückenklinge aus Damast-Stahl mit 35 mm langer, vergoldeter Fehlschärfe. Aussen- seite gestempelt "WEYERSBERG KIRSCHBAUM & CO. SOLINGEN" (tätig von 1883 - heute). Daran an- schliessend auf 365 mm geätzt, vergoldet und gebläut mit militärischen Trophäen innen, eingerahmt von Blatt- und Bandwerk. Zweizeilige Geschenkwidmung auf der Aussenseite in gotischer Schrift "Dem scheidenden Oberleutnant Fonck - Das Offizier-Corps des 5ten Großh. Hess. Inf. Rgts. No. 168 1.4.1897 - 21.7.1900.". (Gegründet 1897 und stationiert in Offenbach, Butzbach und Friedberg). Auf dem Rücken die vergoldete Lieferantenanschrift "D.A. NOHASCHECK - HOF SCHWERTFEGER MAINZ".

Brünierte Stahlblechscheide mit zwei Ringbändern und beweglichen Trageringen. Mundstück verschraubt.

Gesamtlänge.....995 mm
Säbellänge.....970 mm
Klingenlänge.....835 mm
Klingenbreite (max.).....25 mm

Siehe Nachdruck Musterbuch "Weyersberg, Kirschbaum & Co., Solingen". Abbildung Nr. 242.

Unberührtes Stück mit einigen Altersspuren auf der Klinge. Vergoldung auf der Widmungs-Aussenseite etwas stärker abgenutzt und Bläuung in Grau übergegangen. Sichtbare Damast-Struktur mit einigen Altersflecken. Schönes Gefäß leicht patiniert. Auf Scheiden-Innenseite über dem Schlepper eine Delle.

4.550,- €





5. Großherzoglich Hessisches Infanterie-Regiment Nr. 168

Der Verband wurde mit AKO vom 31. März 1897 am 1. Mai 1897 aus den IV. Bataillonen der Infanterie-Regimenter Nr. 115 und 116, des 1. Bataillons des Infanterie-Regiments Nr. 117 und des II. Bataillons des Infanterie-Regiments Nr. 118 aufgestellt. Unterstellt war das Regiment der 49. Infanterie-Brigade der Großherzoglich Hessischen (25.) Division.

Der Regimentsstab und das II. Bataillon waren in der Infanterie-Kaserne in der Bieberer Strasse in Offenbach am Main und das I. Bataillon in der Schloss-Kaserne in Butzbach stationiert.

Zum 1. Oktober 1912 erhielt das Regiment eine MG-Kompanie und im Jahr darauf wurde der Verband um ein III. Bataillon erweitert, das in der Wartturm-Kaserne in Friedberg stationiert war.

Oberleutnant Fonck

In der Rangliste von 1898 ist ein Seconde-Leutnant Fonck als "a la suite" des Regiments erwähnt. Als einzige Auszeichnung ist ein russischer Stanislaus-Orden 3. Klasse verzeichnet.

Im "Deutschen Ordens-Almanach" 1908/09 findet sich nur ein "Fonck" als Hauptmann im Infanterie-Regiment 145, wohnhaft in Metz-Gablon, Kirchhofstr. 1. Er trägt neben dem russischen Stanislaus-Orden noch die Centenarmedaille.

Das auf dem Säbel genannte Datum vom 01.04.1897 deutet darauf hin, dass Oberleutnant Fonck bereits bei der Aufstellung dieses Regiments mit tätig war.